

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 3972

LEITZ

Lertz-Ordner R 80

Referatsakten XV
Offene Einzelfälle

1941^{II} (-1000-)
(rot)

89

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: *1593*

I-IV

oben

4



1011/41

W B 4 b (Rf) 28. 10. 1941 M. Eisenmann
B. Selisch

Jüdin Ella Sara Blumenthal

Die Handschriften der 14 sind an herlmann
gerichtet

AA me u A 46/1

10.10.

Berlin, den

~~10.10.~~ 1941

zu D III 7708

3 Anlagen, davon
eine unter Punkt-
abteilung

1.

~~abschriftlich~~ ~~in Abschrift~~ ~~abschriftlich~~ ~~abschriftlich~~
nichtig und einem Herrn
Krispach

bzfg.:

Eingang und 2 Anlagen

Ref.: LR Rademacher

zum

Präsidenten des Reichs
z. St. von J. S. - Untersekretär
Herrn Gorkunow
Herrn Gorkunow Nr. 116

Vor Abgang:

bei 2 V

" 1. II

z. Kts.

2. z. d. A.

zur Kenntnis übersandt mit dem

~~I. A.~~

~~(Rademacher)~~

Bitte um Prüfung und
Bewertung unter Abgabe
der Eingabe vom 15. August
bzw.

K. u.
in der Folge kann
Klärmittel in Form
(Kette) Nord Nr. 28
möchte nach Bedarf über-
prüfen.

83 24

12

ber 1941.

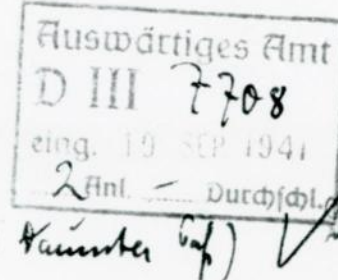
Es wird aufgestellt,
da Anlagen der Eingaben
der Herrn Volkswirtschaft
zurückzuführen.

F. O.

Bgl 28.
7.

61

Ella Sara Blumenthal

Horn/Lippe, den 15. 9. 41
Nordstr. 28J.-Kennkarte Ausstellungsort *Dipmold*
Ausstellungsnr. *#00093*

166

Antrag auf Einreisegenehmigung
nach Brüssel.

Auf Veranlassung der Passierscheinstelle
III des Oberkommandos des Heeres, Aachen
Aureliusstr. 10, bitte ich, mir zu
gestatten, mit meinen beiden unmündigen
Kindern (6 u. 5 Jahre alt) nach Brüssel
zu übersiedeln.

1// Ich füge amtlichen Lichtbildausweis mit
Personalien bei.

Mein Mann

Willi Israel Blumenthal

geb. am 30. 12. 01 i. Rössing b/Nordstemmen
(Provinz Hannover)

2// ist im Mai 1938 nach Belgien ausgewandert.
Er ist von Beruf Metzger und hat in Brüssel
eine feste Anstellung und ist in der Lage,
seine Familie zu ernähren. Bescheinigung
seines Arbeitgebers über den Wochenverdienst
vom 7. Juli ds. Js. lege ich bei.

Begründung:

Ich bin nun seit 3 Jahren mit meinen
Kindern allein. Ich gehe in die Fabrik
arbeiten. Die Versorgung der Kinder wird
mir sehr schwer, weil in Horn, ausser mir,
keine Juden ansässig sind. Meine Ausreise
von hier wird von den Behörden gewünscht.
Ich bitte deshalb ganz gehorsamst, mein
Gesuch wohlwollend zu prüfen und ihm nach
Möglichkeit entsprechen zu wollen.

An das
Auswärtige Amt - Abt. Deutsch-
land-Ref.D.V.,

*Ella Sara Blumenthal.*Berlin W. 35

Rauchstr. 11

2 Anlagen
Einschreiben

83-24

17

10

AA me u A 4611

zu D III 8694

V.

1.) Die fapungfallsein ist über die Rungbassainigen
des junden bueagristigj werden.

2.) 3. J. G.

Lbr., Jan 4 Nov. 1941



f. 3/4

W



6

1016/41

IV B 4 b (R)

28. 10. 1941

M. Eichmann
B. Scholz

Friedrich Meier Saxe Kammung
(Hirnwanderung)

DA me u A 46/1

Berlin, den 16. Oktober 1941

zu D III . 8. 2. 1. 7

Anlage. Unter Bräutigam.

1.

In Abschrift

Vom Bräutigam
z. H. von J. G. Wittenborn:
Führer für den

Ausführung des 116

bzfg.:

Ref.: LR Rademacher

Vor Abgang:

bei Pol. II

" O 3 IV

. Kts.

2.z.d.A.

zur Kenntnis übersandt mit der Art.

zu dem ^{I.A.} ~~Bräutigam~~ ist ~~Rademacher~~

der Jüdin Gering.

Ist noch ausfindig, der Jüdin
stellwin Befehl zu kommen

zu

83-24

9,

zu lassen.

Die die Behandlung des
Gefüßes und für die
Mitteilung über das
Verhalten unserer
ist dankbar sein.

F. O.

(Bontenaufer)

7/10

Reg. 6.
10.

7/10

**Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

Berlin SW 11, Den 28. Oktober 1941.
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ortsverkehr 12 00 40 · Fernverkehr 12 64 21

B 4 b (Rz) 1016/41
Der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

Einschließung an
D III 8693
eing. 31. Okt. 1941
Ant. Durchschl.

An das

Auswärtige Amt
- D III -

B e r l i n W 35,
Rauchstrasse 11.

Betrifft: Auswanderung der Jüdin Meta Sara
Henning, geb. 8.2.31, wohnhaft
Berlin-Charlottenburg, Sybelstrasse
68, nach Dänemark.

Bezug: Dort. Schreiben vom 16.10.1941
- D III 8217 -

Anlagen: 1.

< Auf das dortige Schreiben vom 16.
10.1941 teile ich mit, dass gemäss hies. Erlass
vom 20.5.41, 2494/41g, die Auswanderung der
Jüdin Henning nach Dänemark verhindert werden
muss.

Die Reichsvereinigung der Juden in
Deutschland wurde angewiesen, die Obengenannte
unter Bezugnahme auf ihr Gesuch vom 1.10.1941
abschlägig zu bescheiden. >

Im Auftrage:

gez.: E i c h m a n n.



Beglaubigt:
[Signature]
Kanzleiangestellte.

83-246



1021/41

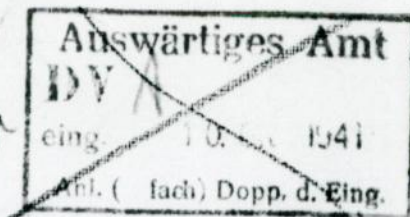
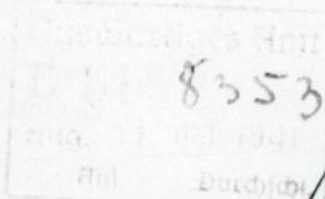
W B u b (Rf) 28. 10. 1941 M. Eidenmann
B. Selwy

Jüdisch. Hille: Sara Jakobis

Lilli Sara Zatzkis

Gehringshof- Hattenhof 36,
(Post Fulda Land), den 8. Sept. 1941.

An das
Auswaertige Amt des
Deutschen Reiches,
B e r l i n,
Rauchstr. 27.



Betr. Auswanderung nach dem unbesetzten Frankreich.

Hiermit erlaube ich mir, die hoeffliche Bitte an Sie zu richten, mir die Genehmigung zu erteilen, durch das besetzte Frankreich reisen zu duerfen. Der Zweck meiner Reise ist die Auswanderung zu meinen Eltern nach dem unbesetzten Suedfrankreich.

Meine Eltern wurden am 22. Oktober 1940 aus Mannheim evakuiert, waehrend ich der Ausweisung deshalb entging, weil ich zu dieser Zeit nicht in Mannheim war, sondern zur Ausbildung in Gehringshof.

Ich bitte Sie, zu beruecksichtigen, dass ich erst 20 Jahre alt bin und gar keine Verwandten mehr in Deutschland habe. Ich waere daher gerne wieder mit meinen Eltern zusammen und bitte Sie deshalb um Genehmigung meines Gesuches.

Hochachtungsvoll

Lilli Sara Zatzkis

geboren 5.6.21 zu Mannheim Staatenlos mit
Fremdenpass des Deutschen Reiches Nr. 2/41
ausgestellt vom Landrat des Kreises Fulda
am 11. Juni 41 nur für das Jmland gültig
bis 11.6.42.

mit dem Ausweisstellen der Reichsregierung
BEA
Kurt

14

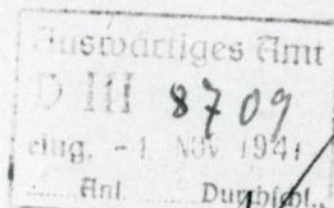
**Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

IV B 4 b (Rz)

1021/41

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 28. Oktober 1941.
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ortsvorkehr 12 00 40 - Fernvorkehr 12 64 21



An das

Auswärtige Amt
- D. III -

Berlin W 35,
Rauchstrasse 11.

Betrifft: Auswanderung der Jüdin Lilli Sara
Zatzkis, geb. 5.6.21 in Mann-
heim, wohnh. Gehringshof-Hattenhof
36, in das unbesetzte Frankreich.

Bezug: Dort. Schreiben vom 20.10.1941
- D III 8383 -

Auf das dortige Schreiben vom 20.10.
41 teile ich mit, dass im Hinblick auf die kom-
mende Endlösung der europäischen Judenfrage die
Auswanderung von Juden in das unbesetzte Frank-
reich verhindert werden muss. Obwohl die Eltern
der Jüdin Zatzkis bei Durchführung der Evakuierungs-
aktion der Juden aus Baden und der Pfalz s.Zt.
in das unbesetzte Frankreich abgeschoben wurden,
wird unter den angeführten Gesichtspunkten die
Auswanderung der Obgenannten nach Südfrankreich
abgelehnt.

Die Reichsvereinigung der Juden in
Deutschland habe ich angewiesen, die Jüdin Zatzkis
unter Bezugnahme auf ihr Gesuch vom 8.9.1941
abschlägig zu bescheiden.

Im Auftrage:

gez.: Eichmann.

beglaubigt:

Kanzleiassessante.



15



d

1048/41

W B 4 & (R) 7. 11. 1941 M. Jankus
B. Schoy

Juden Emma Stern
Minschen, I. Jankus Evelyn Stern
(Kronwandsch,)

AA Jul II A 46/1

FJR

212

Berlin, den 20 Oktober 1941

zu D III 8339 ✓

Ref. : L. R. Rademacher

W 8884

1.) Auf einen besonderen Bogen ist zu setzen:

In Abdruck nebst 1 Anlage dem

Reichssicherheitshauptamt

mit der Bitte um Mitteilung der dortigen Stellungnahme übersandt.

I. A.

gez. Rademacher

Hildner

2.) Termin nach 1 Monat.

25.11.41

25/11

25/11

25.10.41
21ml

1



ERICH SIMONI

RECHTSANWALT U. NOTAR

Fernsprecher: 672423 und 672608
Sprechstunden nach Vereinbarung

Postscheck-Konto: Berlin Nr. 43201

Bank-Konto: Deutsche Bank
Alexanderstraße 45
Depositen-Kasse F, Berlin C 2

AA Jul II A 46/1
Berlin SO 16, den 9. Oktober 1941. 209
Köpenicker Straße 73 I

Auswärtiges Amt
D III 8337
[Signature]

S/N.

An das

Auswärtige Amt,

B e r l i n W.8,

Wilhelmstrasse 74.

Betrifft: Genehmigung der Uebersiedlung einer arischen deutschen Ehefrau zu ihrem Ehemann, einem deutschen Juden, der seinen derzeitigen Wohnsitz in Brüssel hat.

Ich vertrete die arische Ehefrau Erna S t e r n geb. Vircus, Berlin-Neukölln, Weigand Ufer 19.

Meine Auftraggeberin ist seit dem 3. April 1928 mit dem Kaufmann Max Israel Stern verheiratet. Aus der Ehe der Parteien ist die am 23. August 1928 geborene Tochter Evelyn Stern hervorgegangen. Der jüdische Ehemann meiner arischen Auftraggeberin ist nach deutschem Recht ordnungsgemäss ausgewandert. Er hat die sämtlichen für die Auswanderung nach deutschem Recht erforderlichen Voraussetzungen erfüllt, seine Steuern ordnungsgemäss gezahlt und sich in Deutschland ordnungsgemäss abgemeldet. Es fehlten ihm damals Einwanderungsmöglichkeiten, er ist deshalb nach belgischem Recht illegal, also ohne ein ordnungsgemässes Einreisevisum zu besitzen, in Belgien eingereist und ist zunächst in ein belgisches Internierungslager gebracht worden.

Nach Besetzung Belgiens durch die deutsche Wehrmacht ist Herr Stern nach Prüfung und Feststellung, dass er nach deutschem Recht legal ausgewandert ist, in Freiheit gesetzt worden. Er verdient augenblicklich mit Zustimmung der deutschen Besatzungsbehörde seinen Lebensunterhalt in Brüssel 234 Rue de Palais. Meine Auftraggeberin, die sich wegen ihres Kindes von ihrem Ehemann nicht scheiden lassen will, hat die Absicht, mit ihrem Ehemann gemeinschaftlich auszuwandern, sowie sich Auswanderungsmöglichkeiten für ihren Ehemann und sie eröffnen. Sie bittet, ihr zwischenzeitlich zu gestatten, dass sie und das minderjährige

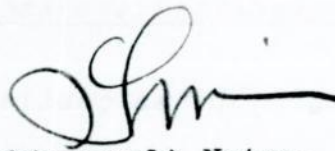
83-24

87

minderjährige Kind, das Mischling 1 im Sinne der Nürnberger Gesetze, aber nicht Jüdin ist, ihren Wohnsitz nach Brüssel verlegt.

Ich bitte, mir gegebenenfalls durch Zwischenverfügung mitzuteilen, welche Voraussetzungen für die Genehmigung dieses Uebersiedlungsgesuches meiner Auftraggeberin von dort für erforderlich gehalten werden.

Ergebenst



Rechtsanwalt, Notar.

64

Prozeßvollmacht.

211

Herrn

Erich Simoni

Rechtsanwalt u. Notar

Berlin SO 16, Köpenicker Str. 73

Telefon: F 7 Jannowitz 2423 u. 2608

wird hiermit in Sachen

betr. Genehmigung zur Uebersiedlung der arischen Ehefrau
Erna Stern geb. Vircus zu ihrem Ehemann, einem deutschen
Juden, der seinen derzeitigen Wohnsitz in Brüssel hat,

~~gegen~~ /

~~wegen~~ /

Prozeßvollmacht erteilt mit der Ermächtigung zur Empfangnahme von Geldern und Wertpapieren, insbesondere des Streitgegenstandes und zur Verfügung darüber ohne die Beschränkung des § 181 BGB.

Berlin, den 8. Oktober 1941.

Erna Stern

(Unterschrift)

50

44 Jul. II A 46/1

A. A. d. d. 10. NOV. 1941

**Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

Berlin SW 11, den 7. November 1941.
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ortsverkehr 12 00 40 · Fernverkehr 12 64 21

IV B 4 b (Rz) 1048/41
Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

213

Auswärtiges Amt	
D III 8884	
eing. 11. NOV. 1941	
Ami.	Durchg.

An das

Auswärtige Amt
- D III -

Berlin W 35,
Rauchstrasse 11.

Betrifft: Übersiedlung der Erna Stern, geb.
Vircus, Berlin-Neukölln, Weigand Ufer 19,
nebst Tochter Evelyn, Mischling I. Grades,
nach Brüssel.

Bezug: Dort. Schreiben vom 20.10.1941
- D III 8339 -

Auf das dortige Schreiben vom 20.10.1941
teile ich mit, dass vom hiesigen Standpunkt aus im
Hinblick auf die kommende Endlösung der europäischen
Judenfrage die Übersiedlung der Stern nebst Tochter
nach Brüssel ohne Rücksicht auf den sich dort aufhal-
tenden jüdischen Ehemann und Vater der Obengenannten
abgelehnt wird. Ich bitte daher, den Antrag abschlä-
gig zu bescheiden.

Im Auftrage:

gez.: Günther.



Beauftragt:

Scholz

zuleistungsstellen.

83-24

2



e

1049/41

WB 4 b (R2) 5. 11. 1941 M. Eidmann
B. Schoy

Jüdinnen Anahie Sara Herz,
Marianne Sara Woeff
(Kümmernis)

AA Jul. II A 46/1

FR.
Berlin, den 18. Oktober 1941

zu D III 8302

Ref. : L.R. Rademacher

285 ✓

1.) An das

Reichssicherheitshauptamt

Aug 8 839

bzfg. je eine Kopie
des Eingangs und
einer Anlageh.
- 4 -

In der Anlage wird eine Eingabe der Jüdin Amalie Sara
H e r z , Berlin-Charlottenburg, Dahlmannstr. 27, nebst 3
Anlagen mit der Bitte um Mitteilung der dortigen Stellung-
nahme übersandt.

I. A.

gez. Rademacher

2.) Termin nach 2 Monaten

11/10

f. m.

24 172 y
ab 25. 10. 41

12

4A Jul. II A 46/1

Amalie Sara Herz

Berlin-Charlottenburg, 27. Sept. 1941
Dahlmannstr. 27

284

*Sara Herz, Amalie
+ Sara Wolff*

Auswärtiges Amt
DVA Herz, Sara
eing. 3. Okt. 1941
Ant. (fach) Dopp. d. Eing.

An das
Auswärtige Amt,
Abt. Deutschland,

Berlin W.8
Wilhelmstr. 74/76

Auswärtiges Amt
D M 8 302
eing. - 3. Okt. 1941
3. Okt. - Durchschl.

Ich erlaube mir, das Auswärtige Amt in folgender
Angelegenheit in Anspruch zu nehmen:

G. b. m. Fg. / 86/10

Mit Schreiben vom 15. d. Mts. habe ich an die
Waffenstillstands-Kommission, Wiesbaden,
einen Antrag auf Genehmigung zu meiner Übersiede-
lung nach Frankreich, unbesetztes Gebiet,
gestellt. Ich erhielt daraufhin mit Schreiben
vom 24. d. Mts. von der Deutschen Waffenstillstands-
Kommission, Vertreter des Auswärtigen Amtes, unter
dem Aktenzeichen: VAA R 10859 den Bescheid, dass
mein Antrag zunächst zuständigkeitshalber an das
Auswärtige Amt, Berlin, Abt. Deutschland, zu
richten ist. In der Anlage füge ich eine Abschrift
meines Antrages vom 15. d. Mts. an die Waffenstill-
standskommission bei, welcher die Begründung und
meine Personalien enthält.

Ich bitte höflichst um Prüfung und Genehmigung
meines Antrages.

Jüdin *Amalie Sara Herz*
Kennort: *Berlin Charlottenburg*
Kennnummer: *Ab 364982*

Anlage
Einschreiben!

83-24

11



A.A. eing. - 8. NOV 1941

AA Jul. II A 4617

**Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

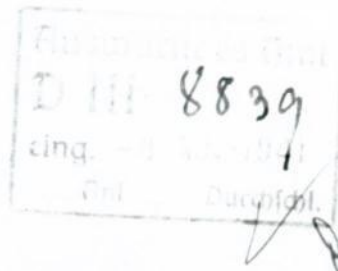
Berlin SW 11, den **5. November** 1941.
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ortsverkehr 12 00 40 - Fernverkehr 12 64 21

IV B 4 b (Rz)

1049/41

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

287



An das

Auswärtige Amt
- D III -

Berlin W 35,
Rauchstrasse 11.

Betrifft: Übersiedlung der Jüdin Amalie Sara
H e r z, geb. Wolff, geb. 4.8.1878
in Straelen, nebst Schwester Marianne
Sara Wolff, geb. 1.7.1865 in Straelen,
in das unbesetzte Frankreich.

Bezug: Dort. Schreiben vom 18.10.1941
- D III 8302 -

8583

< Auf das dortige Schreiben vom 18.10.1941
teile ich mit, dass vom hiesigen Standpunkt aus im
Hinblick auf die kommende Endlösung der europäischen
Judenfrage die Übersiedlung der Jüdinnen Herz und
Wolff in das unbesetzte Frankreich verhindert wer-
den muss. Obwohl sich der Sohn im unbesetzten Frank-
reich befindet, darf ich unter diesen Gesichtspunkten
bitten, den Antrag abschlägig zu bescheiden. >

Im Auftrage:

gez.: E i c h m a n n.



Beglaubigt:

Schubert
Kanzleiangestellte.

83-24

14

288

Berlin, den 25. November 1941

Fr

zu D III 8839

Ref.: L. R. Rademacher

1.) Frau

Portpflichtige Dienstseche

Annie Sara Herz geb. Wolff, Berlin - Charlottenburg
Dahlmannstr. 27

Auf Ihre Eingaben vom 27. September bzw. 22. Oktober 1941 wurde mitgeteilt, dass die erbetenen Übersiedlungsgenehmigungen nicht erteilt werden.

I. A.

gez. Rademacher

2.) z. a. A.

mit
D III 8960/41

11/17

[Handwritten signatures and initials]

15

Berlin, den 12. November 1941

Ref.: L.R. Rademacher

zu D III 8839

1.) An den

Chef der Sicherheitspolizei und des SD

Auf des Schreiben vom 5. November 1941 - IV B 4 b (Rz) 1049/41

Vorabg.:

In immer zahlreicher werdenden Fällen wenden sich neuerdings Juden unmittelbar mit ihren Anliegen an das Auswärtige Amt. Es handelt sich dabei fast ausschliesslich um auswanderungs-, Übersiedelungs- und ähnliche mit der Lösung der Judenfrage zusammenhängende Angelegenheiten.

Ich werde künftig derartige hier vorliegende Anfragen - in besonders gelagerten Fällen mit meiner Stellungnahme - der dortigen Dienststelle zur Bearbeitung und Beantwortung übersenden. Es wird dadurch verhindert, dass die Juden eine schriftliche Äusserung des Auswärtigen Amtes in die Hände bekommen, mit der sie früher oder später durch missbräuchlich Verwendung eine hier unerwünschte Agitation betreiben könnten. Es wird darüber hinaus anheimgestellt, von dort aus

Nach Abg.:

In Umlauf bei
D III:

ab: 11. Dez. 1941

16

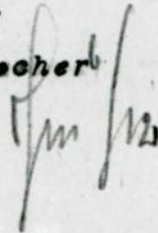
289

die Juedenschaft über ihre Organisation anzuweisen, künftig jede unmittelbare mündliche und schriftliche Befassung des Auswärtigen Amts mit ihren Angelegenheiten zu unterlassen.

Im vorliegenden Falle bitte ich die Amalie Sara Herz bereits von dort zu bescheiden.

I. A.

gez. Rodemecher



fr. 27/11.

17



f

1079/41

W B 4 b (Rf) 19. 11. 1941
(13)

M. Eichmann
B. Schoof

Jüdin Emma Schleissner

W B 4 b (Rf) 19. 12. 1941
(36)

M. Eichmann
B. huthardt

Jude Ernst Max John

W B 4 a 8. 12. 1941
(41)

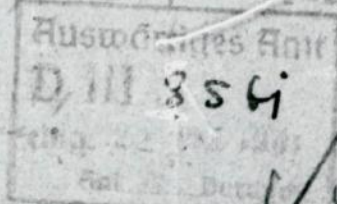
M. Eichmann
B. Schoof

Jüden Hpi und Erker Jwecht
Gaulagen B. Schoof

AA mel u A 46/1

A.A. 4119. 22. OKT. 1941 Vm.

Paris den 17 Oktober 1941.



Lieber Hohlgeborener

Meine Mutter, Frau

Schleissner, wohnhaft: Wien, 2. Bez., Zirkusgasse,
Nr. 10, bekann, da sie Isoreaktion ist, eine
Pufferbestimmung am 23. Oktober. Sie zu verstehen
und mich, Wien zu fahren. Ich bitte Sie

in ständiger, meiner Mutter, die bereits 64 Jahre
alt ist, kränkelnd und fast blind, abson-
ger und gar hilflos ist, zu beschließen,
hierher zu kommen, um Paris zu besuchen.

Ich bin Ihre Tochter, 32 Jahre alt, habe seit
1938 in Paris wohnte hier und verhalte
genügend mit meiner Mutter zu verhalten.

Ich bitte Sie um ganzen Fleiß mir
in diesem schwierigen Fall zu helfen
und meiner Mutter eine Fahrkarte zu geben
nach Paris zu gestatten.

Mit kaiserlicher Hochachtung

Stella Schleissner

Paris, 17. Oktober 1941, Frau Landbladt

1941:

9/142

ame über-

der dorti-
er.

23/10

Bl

83-24

19

**Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

AA me u A 4014
Berlin SW 11, den 19. November 1941.
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ortsvorkehr 12 00 40 - Fernverkehr 12 64 2.

IV B 4 b (Rz) 1097/ 41-13
Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

An das

Auswärtige Amt
- D III -

Berlin W 35,
Rauchstrasse 11.

Betrifft: Übersiedlung der Jüdin Emma
Schleissner, wohnhaft
Wien II., Zirkusgasse 1, nach Paris.

Bezug: Dort. Schreiben vom 3.11.1941
- D III 3561 -

< Auf das dortige Schreiben vom 3.11.1941
teile ich unter Bezugnahme auf meinen Schnellbrief
vom 19.11.1941 - IV B 4 b (Rz) 1097/41 - mit, daß
im Hinblick auf die kommende Endlösung der euro-
päischen Judenfrage die Übersiedlung der Jüdin
Schleissner nach Paris zu verhindern ist. >

Im Auftrage:

gez.: Eichmann.

Beglaubigt:

Scholz
Kanzleiangestellte.



20

AA Mel. u. A NY 3

Durchdruck für die Akten

AUSWÄRTIGES AMT

den 11. November 1941

D III 8804

✓
Die uruguayische Gesandtschaft ist mit der Bitte an das Auswärtige Amt herangetreten, dem ehemaligen Kanzler des uruguayischen Generalkonsulats, dem Juden deutscher Reichsangehörigkeit Ernst Israel JOHN und seinen Angehörigen die Ausreise nach Montevideo zu gewähren. JOHN ist nach dem Bericht der Gesandtschaft am 18. Oktober 1941 aus Wien zusammen mit seiner Familie nach Polen, wahrscheinlich nach Litzmannstadt, verbracht worden. Seine letzte Wohnung in Wien war: Wien I, Zelinkagasse 4/3.

Das Auswärtige Amt hat kein Interesse daran, daß John ins Ausland kommt. Vor allem deswegen nicht, weil er sich höchstwahrscheinlich schon im Ghetto befindet.

Um aber der uruguayischen Gesandtschaft entsprechend antworten zu können, wird um möglichst umgehende Antwort darum gebeten, ob es den Tatsachen entspricht, daß Ernst Israel John und seine Familie nach dem Osten abgeschoben worden sind. >

Im Auftrag

gez. Rademacher

An das
Reichssicherheitshauptamt

K222755

ab: 18.11.41

~~RECHTSABTEILUNG~~

12.



**Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

IV B 4 b (Rz) 1079/41-36

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

Bfg.

weiterleiten an

II ~~betreft~~ um Beteiligung

Berlin, den

An das

Auswärtige Amt

- D III -

B e r l i n W 35,

Rauchstrasse 11.

Betrifft: Jude Erst Israel J o h n , ehem.
Kanzler des uruguayischen General-
konsulats, nebst Familie, wohnh.
Wien I., Zelinkagasse 4/3.

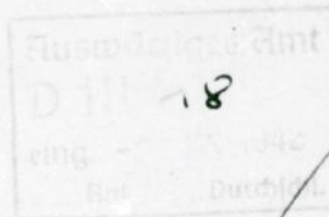
Bezug: Dort. Schreiben vom 11.11.1941
- D III 8804 -

✕ Auf das dortige Schreiben vom 11.11.1941
teile ich mit, daß der obengenannte Jude zusammen
mit seinem Bruder und dessen Ehefrau am 19.10.
1941 nach Litzmannstadt evakuiert wurde.

Der Jude John ist nach einem hier vor-
liegenden Bericht während seiner Tätigkeit als
interimistischer Leiter des Konsulates von
Uruguay in Wien in einer für das Deutsche Reich
unliebsamen Weise in Erscheinung getreten.

Da eine Auswanderung nach dem Osten
evakuierter Juden aus sicherheitspolizeilichen
Gründen grundsätzlich abgelehnt wird, wurde auch
das Schreiben des uruguayischen Generalkonsulates
in Hamburg vom 29.10.1941 an die Staatspolizei-

AA Mel. I A M/3
Berlin SW 11, den 19. Dezember 1941
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 12 00 40



K222763

./.

81 - 64

RECEIVED

5

AA Mel. u. A 11/3

leitstelle Wien, worin um Mitteilung des derzeitigen Aufenthaltes des Juden John zwecks Übersendung der Auswanderungspapiere gebeten wurde, abschlägig beantwortet. >

Im Auftrage:
gez.: Eichmann.

Beglaubigt:

h. K. K. K.
Kanzleiangestellte.

K222764

11/13

11/13



AA Jul. II A 46/2 I

7

**Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

Berlin SW 11, den 8. Dezember 1941.
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ortsvorkehr 12 00 40 - Fernvorkehr 12 64 21

IV B 4 a 1079/41-41

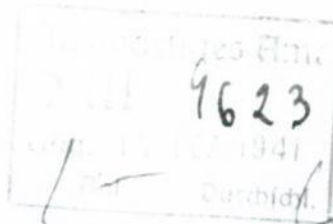
Bitte in der Antwort vorstehendes Gefäß: Zeichen u. Datum anzugeben

Vfg.

Weiterleiten an D III

~~U II blätter um Beteiligung~~

Berlin, den 12.12.41



An das

Auswärtige Amt
- D III -

B e r l i n W 35,
Rauchstrasse 11.

Betrifft: Auswanderung des Juden Itzig Josef
Israel Z w e c k e r, nebst Ehe-
frau Esther Mattee Sara, geb. Zof-
finger.

Bezug: Ohne.

Anlagen: 2. *fl.*

Als Anlage übersende ich Abschrift
eines Telegramms vom 10.11. und 26.11.1941 eines
angeblichen Generalkonsul Doregger aus Monte-
video an die Staatspolizeileitstelle Wien.

Abgesehen davon, dass gegen eine
Rückführung der am 28.10.1941 nach Litzmann-
stadt evakuierten Juden Zwecker grundsätzli-
che sicherheitspolizeiliche Bedenken bestehen,
könnte auch, falls sie noch nicht evakuiert
wären, auf Grund der inzwischen angeordneten

./.

Mr Jse

82 24

28

AA Jul II A 46/2 I

generellen Einstellung, ihrer Auswanderung
nicht stattgegeben werden.

Ich darf um Kenntnisnahme und ev. Ver-
ständigung des Generalkonsul Doregger, falls über-
haupt erforderlich, bitten. >

Im Auftrage:

gez.: E i c h m a n n.



Beglaubigt:

Schulz
Kanzleiangestellte.

29

Abschrift.

8

Brieftelegramm.

2898 NLT Montevideo 828 95/ 10/11 1854 Via RS

NLT - Geheime Staatspolizei
Präsidium Vienna.

Habe für meine Verwandten Ehepaar Zwecker Wien wohnhaft im eigenen Haus Schafberggasse 5 später umgezogen nach Nestroygasse 5/6 für Cuba Einreise eingeleitet. Gebühren und Depot Habana überwiesen besitze Nachricht dass günstige Erledigung unterwegs stop Erfuhr dass Zweckers inzwischen von Behörde weiterbefördert wurden stop Erbitte Rückreise = Zweckers nach Wien veranlassen da diese durch erwähnte Cubaeinreise demnächst Europa verlassen können stop Da Zahlung telegrafischer Rückantwort unmöglich erbitte Kabelbescheid an hiesiges deutsches Konsulat welchem ich Ihre Spesen auch für Wäiner Rückreise Zweckers sofort erlegen werde = Generalkonsul Doregger Montevideo Calle Treintaytres 1356 + 5 5/6 1356 +



F.d.R.d.A.

Scholz
Kanzleiangestellte.

In Dm 9623

30

Abschrift.

9

Brieftelegramm

37 Montevideo W 1392 50 25 1016 Via RS

NLT - Geheime Staatspolizei
Präsidium Vienna

Bezugnehmend mein Telegramm zehnten November wurde aus Habana verständigt dass Cubaeinreise Ernestine Joseph Zwecker bewilligt und Cubalegation Berlin bereits verständigt welche auch Kultusgemeinde Wien informiert stop erbitte daher Massnahmen Rückkehr Zweckers Wien zwecks Besorgung Ausreisepapieren da raschest abreisen würden.

Generalkonsul Bernardo Doregger Montevideo
Treintaytres 1356.

F.d.R.d.A.

Scholz
Kanzleiangestellte.

31

Erwin, unbet. ~~August~~ 1948 F zu D III 96 2 3

i. der

von der der Polizeipräsidenten
und der PD

auf der Polizeibehörde vom 8.

August 1941 - IV B 4 a

- 1079/41 - 41 -, betr.

Verurteilung der jiddischen

Elischa Elzig Josef Hirsch

zusammen mit Elgar Matthe

Reinhold zusammen geb. Zoffinger

Die Verurteilung der
angebliebenen
Gemeinschaften Vortag-

ger über die abgeordnete
Abteilungswesen der jiddischen

Beförden zu dem Polizeibehörde

Verurteilung der jiddischen

nicht zufriedenstellend.

Zufolge dieser noch nicht

abgeklärt.

F. O.

(Präsidenten)

8.11.11

23/12

23/12

Prof. Dr. Rademacher

Mos Abg.

bei Pol. IX (Antrag, 24/12)

z. R. (Verurteilung)

z. R. O.

24

1097/41

W B 4 a (B) 19. 11. 1941

M. Edmann

B. Scholz

Male Henry Werner Israel Blumenkohl

W B 4 a 12. 1. 1942

M. Jüntges

B. Belzer

Julia Horwina Sara Horwina

Berlin, den 3. ~~M. Oktober~~ 1941. Fr

zu D III 8651.

Auf einen besonderen Bogen ist zu setzen:

SCHNELLBRIEF ! ✓

Ref.: L.R. RADEMACHER.

1.) In Durchschrift (doppelt)

dem Reichssicherheitshauptamt

mit der Bitte um Kenntnissnahme übersandt.

Für eine baldige Mitteilung der dortigen
Stellungnahme zu der in dem Bericht der Deut-
schen Botschaft in Paris vom 22. Oktober 1941
- K 17871/R 5 Nr. 5b/Tgb.-Nr. 2961/41 - im
letzten Absatz aufgeworfenen Frage wäre ich
dankbar.

Es wird bemerkt, daß der Botschaft in
Paris mitgeteilt worden ist, daß kein Interes-
se daran bestehe, dem Antrage zu entsprechen,
da es sich um eine Einzelausreise handele.

I. A.

gez. RADEMACHER.

2.) Z. d. A.

ab:

4/ii/N

B4/1

307/10

beizufügen zwei Doppel
des Eingangs.
2 -

AA me u A 54/1

**Deutsche Botschaft
Paris**

Konsularabteilung

K 17871/R 5Nr.5b/Tgb. 2961/41

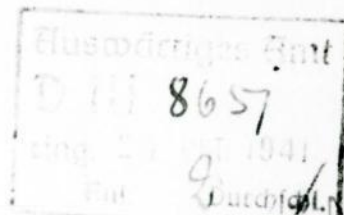
Auf den Erlaß vom 14. Oktober 1941

- D III 8280 -

Inhalt: Passierschein für Heinz Werner
Israel Blumen th a l

2 Doppel

Paris, den 22. Oktober 1941



Der nebenbezeichnete Erlaß ist hier am 20. Oktober eingegangen. Da in dem Schreiben des Rechtsanwalts Eule angegeben war, daß der von dem Juden Blumen th a l zu benutzende Dampfer am 18. Oktober ds. Js. aus Cadiz abgegangen ist und eine weitere Transportmöglichkeit nicht besteht, dürfte der Antrag damit hinfällig geworden sein.

Grundsätzlich darf ich zu der Bemerkung des Erlasses, daß kein Interesse daran bestehe, dem Antrag zu entsprechen, darauf hinweisen, daß hier und bei den Passierscheinstellen der Wehrmacht bisher die Auffassung vertreten wurde, daß wir an der Abwanderung von Juden aus dem Reich interessiert sind und daher auch erforderlichenfalls derartige Reisen durch Erteilung der Aus- und Durchreisegenehmigungen erleichtern. Sollte diese grundsätzliche Einstellung inzwischen von den zuständigen obersten Reichsbehörden geändert worden sein, so darf ich bitten, die Botschaft mit entsprechender Weisung zu versehen.

Prümm

An das

Auswärtige Amt

B e r l i n

83-24 1941

154

AA Mel. II A 54/1

Abschrift für die Akten

Reichsvereinigung der Juden in Deutschland Abt. Wanderung
(Hilfsverein)

Berlin, den 4. Oktober 1941

Betr.: Re/LC

Herrn
Heinz Werner Israel Blumenthal
B e r l i n - Wilmersdorf
Prinzregentenstr. 81

Wir bestätigen Ihnen unsere heutige mündlich gegebene Auskunft, dass wir zwar am 8. d.Ms. einen Transport von Auswanderern über Spanien und Portugal von hier aus abfertigen, dass aber sämtliche Plätze in diesem Wagen besetzt sind.

Der nächste Transport erfolgt erst am 15. Oktober 1941
Die Fahrtdauer nach Spanien beträgt 4 Tage.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Reichsvereinigung der Juden in Deutschland,
Abt. Wanderung (Hilfsverein)
Im Auftrag

gez. Dr. David Israel Braun

**Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

Berlin SW 11, den 19. November 1941.
Prinz-Albrecht-Str. 8
Fernsprecher 12 00 40

IV B 4 a. (Rz) 1097/41

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

Schnellbrief

An das

V e r t r a u l i c h !

Auswärtige Amt
- D III -

B e r l i n W 25,
Rauchstrasse 11.

Betrifft: Auswanderung von Juden.

Bezug: Dort. Schnellbrief vom 3.11.1941
- D III - 4657

⌞ Auf das dortige Schreiben vom 3.11.1941 teile ich unter Bezugnahme auf den letzten Absatz des Berichtes der Deutschen Botschaft in Paris vom 22.10.1941 mit, dass im Hinblick auf die kommende Endlösung der europäischen Judenfrage die Auswanderung von Juden aus den von uns besetzten Gebieten zu unterbinden ist.

Mit der Bitte um streng vertrauliche Behandlung teile ich in diesem Zusammenhang weiter mit, daß der Reichsführer-~~4~~ und Chef der Deutschen Polizei in der Zwischenzeit angeordnet hat, dass jede Auswanderung von Juden zu verhindern ist. Lediglich in ganz besonders gelagerten Einzelfällen, z.B. bei Vorliegen eines positiven Reichsinteresses, kann durch das Reichs-

./.

83-24 1941 u. 9

156

AA mel u A 54/1

sicherheitshauptamt der Auswanderung einzelner Juden
stattgegeben werden. >

Im Auftrage:

gez.: E i c h m a n n.



Beglaubigt:

J. J. J.
Kanzleiangeestellte.

157

17. DEZ 1941

AA me u A 54/1

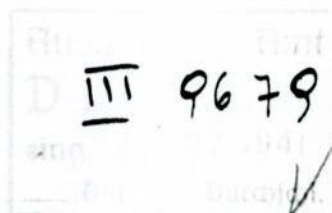
Deutsche Botschaft

Paris

Paris, den 9. Dezember 1941.

Passierscheinabteilung

B.Nr. 010560/Min.



Urschriftlich

dem

Auswärtigen Amt
- Abt. Deutschland -

B e r l i n

zurückgereicht.

Wie die Generaldelegation der französischen Regierung für die besetzten Gebiete nunmehr mitteilt, ist sie bereit, einen vorgelegten Passierschein für die Jüdin L ö w e gegenzuzeichnen.

Unter Bezugnahme auf den mit Erlaß Nr. D III 9140 vom 24.11.1941 übermittelten Schnellbrief des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD. betr. Auswanderung von Juden wird um Prüfung gebeten, ob unter diesen Umständen ein Passierschein für die Jüdin Löwe beantragt werden soll.

Heise

my

23 - 24 Def II a

158

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

AA mel I A 54/1
Berlin SW 11, den 12. Januar 1942
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 120040

IV B 4a 1097 /41

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

Schnellbrief

Berlin, den 12. Dezember 1941.

zu D III 9679.

Auf einen besonderen Bogen ist zu setzen: **SCHNELLBRIEF!**

Ref.: L.R. RADEMACHER.

1.) In Abschrift nebst 2 Anlagen

dem Reichssicherheitshauptamt

auf den Schnellbrief vom 19. November 1941

- IV B 4 a (Rz) - 1097/41 - mit der Bitte um
Kenntnisnahme übersandt.

Für eine baldige Mitteilung der dortigen
Stellungnahme wäre ich dankbar.

I. A.

gez. RADEMACHER.

beizufügen je eine
Abschrift des Eingangs
und der beiden mit
bezeichneten Anlagen
des Eingangs.
- 3 -

2.) Z. d. A.

ab: 24.12., 3 Bnd R

In Auftrage:

gez. Günther

Befehlsgibt:

Kaplanstellte.

83-24 1941

159

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

AA mel u. A 54/1
Berlin SW 11, den 12. Januar 1942
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 120040

IV B 4a 1097 /41

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

Schnellbrief

An das
Auswärtige Amt
- D III -

Berlin W 35
Rauchstrasse 11

Betrifft: Übersiedlung der Jüdin Alwine Sara Löwe
geb. Arjan, Leipzig C 1, Humboldtstr. 9 II,
nebst Kind in das unbesetzte Frankreich.

Bezug: Dort. Schnellbrief vom 23.12.1941
- D III 9679 -

< Auf den dortigen Schnellbrief vom 23.12.
1941 teile ich mit, dass der Auswanderung der oben-
genannten Jüdin auf Grund der generellen Einstel-
lung der Judenauswanderung nicht stattgegeben werden
kann. Den beantragten Passierschein bitte ich daher
abzulehnen. >

Im Auftrage:
gez. G ü n t h e r

Beglaubigt:
[Signature]
Kanzleiangestellte.



83-24 2411 a

100

h

1110/41

W B 4 b (B) 19. 11. 1941 M. Eickmann
B. Schoof

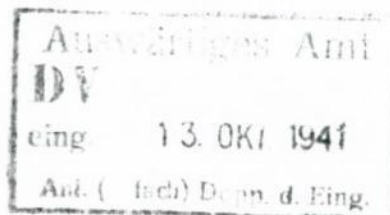
Jüdin Flora Sara Büchler
und Kind

Flora Sara Bucher

M a n n h e i m

F. 7. 23

AA Me 5 A 4611
Mannheim, den 10. Oktober 1941.



An das

Auswaertige Amt des
Deutschen Reiches,

B e r l i n ,
Rauchstr. 27.

Hiermit erlaube ich mir, die hoeffliche Bitte an Sie zu richten, fuer mich und mein Kind Ruth Sara, 8 Jahre alt, die Genehmigung zu erteilen, zu meiner am 22. Oktober 1940 nach Suedfrankreich evakuierten Mutter auswandern zu duerfen.

Ich bin seinerzeit der Ausweisung entgangen, da ich in Mischehe lebe, mein Mann ist Arier, aber ich wuerde es doch vorziehen, zu meiner Mutter zu kommen. Mein Mann ist mit meinem Vorhaben einverstanden.

Ich bitte Sie deshalb hoeftl., mir die notwendigen Formulare zur Genehmigungserteilung der Durchreise durch das besetzte Frankreich zusenden zu wollen.

Hochachtungsvoll

Flora Sara Bucher

Kennort Mannheim Nr. A 01864

am 22

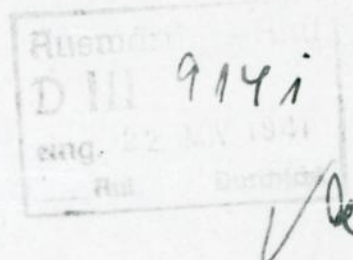
8.3.24

16

**Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

IV B 4 b (Rz) 1110/41
Bitte in der Antwort vorliegendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

AA me u A 4611
Berlin SW 11, den 19. November 1941.
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ortsverkehr 12 00 40 · Fernverkehr 12 64 21



An das

Auswärtige Amt
- D III -

Berlin W 35,
Rauchstrasse 11.

Betrifft: Auswanderung der Jüdin Flora Sara
B u c h e r, nebst Kind Ruth Sara,
in das unbesetzte Frankreich.

Bezug: Dort. Schreiben vom 31.10.1941
- D III 8417 -

Dm 9140
Auf das dortige Schreiben vom 31.10.1941
teile ich unter Bezugnahme auf meinen Schnellbrief
vom 19.11.1941 - IV B 4 b (Rz) 1097/41- mit, daß
im Hinblick auf die kommende Endlösung der europäi-
schen Judenfrage die Auswanderung der Jüdin Bucher
in das unbesetzte Frankreich zu verhindern ist.



Beglaubigt:
Schubert
Kanzleiangeestellte.

Im Auftrage:

gez.: E i c h m a n n.

km. H

83-24

17



i

1118/41

W B 4 6 (Rz) |

8. 12. 1941

M. Grunke

P. Karlsruhe

S. Schwyz

Jude Jean Türki
(Münchener)

AA Jul. II A 46/1

Auswärtiges Amt
D III 9444
ang. - 10.12.1941
Rn. Durchsch.

Reichssicherheitshauptamt
IV B 4 b (Rz) 1118/41

Berlin, den 8. Dezember 1941.

295

Betrifft: Auswanderung des Juden Jean H u r t i g,
geb. 21.5.1902 in Piatra-N./Rumänien,
nebst Ehefrau und Kind.

I. V e r m e r k:

W-Hauptsturmführer Richter, Bukarest,
bittet um FS-Mitteilung, ob die Erteilung der
Durchreisesichtvermerke an obengenannte Juden mit
hiesigem Einverständnis erfolgt ist.

Der Sicherungsvermerkserteilung wurde mit
Schreiben vom 13.10.1941 an IV C 1 - ZS - unter
Berücksichtigung des Telegramms der Gesandtschaft
Bukarest vom 29.9.1941 zugestimmt.

Die Angelegenheit wurde anlässlich Hier-
sein mit W-H' Stuf. Richter am 21.11.1941 besprochen.

II. Fernschreiben:

< An die

Deutsche Gesandtschaft,
Berater für Judenfragen,
z.Hd. W-Hauptsturmführer R i c h t e r,

B u k a r e s t. >

83-24

18

AA Jul. II A 46/1

Betrifft: Auswanderung des Juden Jean H u r t i g,
geb. 21.5.1902 in Piatra-N./Rumänien,
nebst Ehefrau und Kind.

Bezug: Dort.Schreiben vom 4.11.1941.

Auf das dortige Schreiben vom 4.11.
1941 wird mitgeteilt, dass am 13.10.1941 der Er-
teilung der Durchreisegesichtsvermerk an die Juden
Hurtig dem Referat IV C 1 (Zentrale Sichtvermerks-
stelle) gegenüber zugestimmt wurde.

Veranlassung für die ausnahmsweise Ge-
genehmigung der Durchreisegesichtsvermerke war die Mit-
teilung der dortigen Gesandtschaft Nr. 219 vom 29.
9.1941.

RSMA IV B 4 b (Rz) 1118/41 I.A. gez.: G ü n t h e r .
~~4-1118~~ Sturmbannführer.

III. Vorstehendes FS ist über das Auswärtige Amt - D III -
durchzugeben.

IV. Z.d.A. 3787 bei IV B 4.

Sch.

J. L. Günther

19

AA Jul. II A 46/1

01.28 EINS NR 147 ERH BUKAREST! SO +++

Berlin, den 9. Dezember 1941

D III 9444

S Bln. Aw: Nr. 147
an 10.12.1941 Ihr abgesandt

296

1. An

die Deutsche Gesandtschaft
Berater für Judenfragen
für SS-Hauptsturmführer Richter

Fernschreiben
(Offen)

B u k a r e s t

NR 3499 ✓

SS-Sturmbannführer G ü n t h e r gibt

Ref.: U.St.S. Luther
LR Rademacher

folgendes durch:

Betr.: Erteilung von
Durchreisesichtver-
merken an Familie
Hurtig.

Betrifft: Auswanderung des Juden Jean
H u r t i g , geb. 21.5.1902 in
Piatra-N./Rumänien, nebst Ehefrau
und Kind.

Bezug: Dort. Schreiben vom 4.11.1941.

Auf das dortige Schreiben vom 4.11.41
wird mitgeteilt, daß am 13.10.1941 der Er-
teilung der Durchreisesichtvermerke an die
Juden Hurtig dem Referat IV C 1 (Zentrale

Sicht-

2.

83 24

2a

AA Jul. II A 46/1

Sichtvermerksstelle) gegenüber zugestimmt wurde.

Veranlassung für die ausnahmsweise Genehmigung der Durchreisesichtvermerke war die Mitteilung der dortigen Gesandtschaft Nr. 219 vom 29.9.1941.

L u t h e r



21

2

1153/41

WB 4 a

19. 12. 1941

H. Eichmann

B. Gutkarch

Jude Gunkel Kleemann
(Anfrage)

AA Jul. II A 46 / 2 I

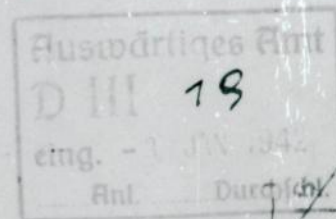
56

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

Berlin SW 11, den 19. Dezember 1941.
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 12 00 40

IV B 4 a 1153/41

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben



Vfg.

An das

Weiterleiten an

D U ~~bitte um Beteiligung~~ Auswärtige Amt

Berlin, den 1. 12. 41 D III -

Berlin W 35,
Rauchstrasse 11.

Betrifft: Jude Gustav Kleemann, geb.
26.9.1881 in Werneck, wohnhaft in
Würzburg, Johannitergasse 5, - An-
frage der ecuador'schen Konsular-
Abteilung in Berlin.

Bezug: Ohne.
Anlage: 1.

*Zusatz
Polit. Ecuador.
in. I. L. im Mitteilungs-
abteilung in Japanoff
am Ecuador in Berlin
bezug.
ble. Jan. 10 Jan. 42
1/11
12/11
19/11*

Als Anlage übersende ich eine Anfrage
der Konsular-Abteilung Ecuador in Berlin mit der
Bitte um Kenntnissnahme und ev. weitere Veranlas-
sung.

<Bei dem ~~angeführten~~ Juden Gustav Israel
Kleemann handelt es sich nicht um einen konzessio-
nierten Auswanderungsvermittler- und berater für
jüdische Auswanderer. Er betreibt lediglich seit
einem Jahre mit Genehmigung der Devisenstelle
Berlin und Würzburg eine Gruppenauswanderung von
Juden nach Ecuador, an der er selbst mit seiner
Familie beteiligt ist. Die Durchführung dieser
Gruppenwanderung, in deren Rahmen der Erwerb von
Grundbesitz vorgesehen war, hatte sich bisher nicht
ermöglichen lassen.>

./.

8324

カ

Mit der inzwischen angeordneten
generellen Einstellung der jüdischen Aus-
wanderung ist dieses Projekt als erledigt
anzusehen. Der Jude Kleemann wird mit seiner
Familie zur Evakuierung erfaßt.

Im Auftrage:
gez.: Eichmann.



Beglaubigt:
Eichmann
Kanzlelangestellte.

5

k

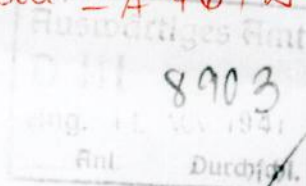
1172/41

W B 4 a

23. 1. 1942

H. Eichmann
B. Werle

Frieden Karoline Sonnenfeld
(Münchwandlung)



LEGACION DE VENEZUELA

Nº 540

Berlage bei H. A. V.

nicht erforderlich.

171

Dem zuständigen Referat
zur weiteren Veranlassung

Berlin, den 11. 11. 1941

W

N o t a V e r b a l

La Legación de los Estados Unidos de Venezuela saluda atentamente al Ministerio de Negocios Extranjeros de Alemania y se permite solicitar sus buenos oficios para el siguiente caso:

Esta Legación tiene orden del Ministerio de Relaciones Exteriores de Venezuela para visar el pasaporte de la señora Karoline Sonnenfeld, quien tiene autorización para entrar a nuestro país. Hoy se ha recibido telegrama de Caracas informando que un hijo de la expresada señora, empleado en Caracas de la firma Bazar Americano, participa que dicha señora ha sido trasladada a Polonia el día 21 de octubre próximo pasado. Se desea hacer saber a esta señora: que aquí hay orden de visa para ella y que su hijo ha pagado un pasaje en España, a la firma Ibarra & Cia., a fin de que pueda viajar a Venezuela.

Se trata de enviar una contestación a Venezuela lo más pronto posible y por ello esta Legación ruega de modo muy encarecido a ese Despacho se sirva obtener de la autoridad alemana competente los medios de comunicar a la señora Sonnenfeld lo antes expresado.-

Berlin, 10 de noviembre de 1941

Al
Ministerio de Negocios Extranjeros
B e r l i n

83-24

33

Übersetzung

LEGACION DE VENEZUELA

Nr. 540

V e r b a l n o t e

Die Gesandtschaft der Vereinigten Staaten von Venezuela beehrt sich, in nachfolgender Angelegenheit um die Vermittlung des Auswärtigen Amtes zu bitten:

Die Gesandtschaft hat vom venezolanischen Aussenministerium die Weisung erhalten, Frau Karoline Sonnenfeld, bisher in Wien, Rembrandtstr. 34, wohnhaft gewesen, das Einreisevisum für Venezuela auszustellen. Heute erhielt die Gesandtschaft ein Kabel aus Caracas, in welcher ihr mitgeteilt wird, dass genannte Frau Sonnenfeld (gemäss Mitteilung ihres Sohnes, der in Caracas als Angestellter der Firma Bazar Americano tätig ist) inzwischen am 21. Oktober d.J. nach Polen gebracht worden ist. Die Gesandtschaft möchte nunmehr der genannten Person mitteilen, dass für sie die Visums genehmigung hier vorliegt und ferner, dass ihr Sohn die Überfahrt bei der spanischen Schiffahrtsgesellschaft Ibarra & Cia. bezahlt hat.

Die Gesandtschaft von Venezuela möchte gerne eine umgehende Antwort nach Venezuela senden und wäre daher dem Auswärtigen Amt sehr dankbar, wenn es bei den zuständigen deutschen Behörden die Weiterleitung der obigen Mitteilungen an Frau Sonnenfeld veranlassen könnte.

Berlin, den 10. November 1941

An das
Auswärtige Amt
B e r l i n

BE

AA Jul. II A 46/2^I

175

**Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

Berlin SW 11, den 23. Januar 1942.
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 12 00 40

IV B 4 a - 1172/41

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

Empf. 507
eing. 29.1.1942
Fnl. Durchg.

An das
Auswärtige Amt
- D III -

Berlin W 35,
Rauchstraße 11.

Betrifft: Jüdin Karoline Sonnenfeld, geb.
24.10.76, bisher wohnhaft in
Wien, Rembrandtstraße 34.

Bezug: Dort. Schreiben vom 26.11.1941
- D III 8903 -

Auf das dortige Schreiben vom 26.11.1941
teile ich mit, daß die obengenannte Jüdin am 23.10.
1941 in das Ghetto Litzmannstadt evakuiert wurde.

Da für sie im Frühjahr 1941 eine Auswan-
derungsmöglichkeit noch nicht vorhanden war, ist an-
zunehmen, daß die Einreiseerlaubnis für Venezuela
auf Grund der Evakuierung beschleunigt beschafft
wurde.

Die Auswanderung der Jüdin S. wird von
hier aus unter den verschiedentlich mitgeteilten
Gesichtspunkten abgelehnt.

Im Auftrage:

gez. Eichmann

Beglaubigt:
Eichmann
Kanzleiangestellte.



wenden! 83-24

95

1180/41

W B 4 a

12. 12. 1941

M. Eidmann
B. Brandt

Jude Michael Israel Liebschard
und Familie

1941 Nr.

Leistungspolizei

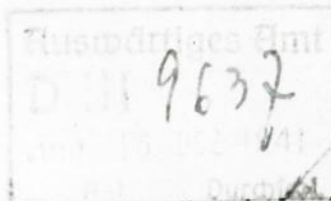
Berlin SW 11, den 12. Dezember 1941

Prinz-Albrecht-Straße 8

Sprechstunde: Ortsverkehr 12 00 40 - Fernverkehr 12 54 21

/41

den u. Datum anzugeben



Brüssel, den 29. Oktober 1941

Dienststelle des Auswärtigen Amts

BRÜSSEL

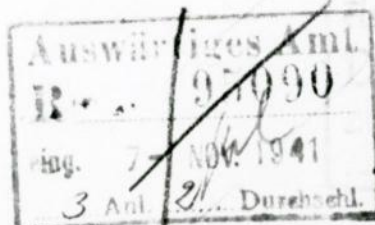
Auf Erlass Nr. R 93067 II

am 11. Oktober 1941

Betr: Ausreise des Staatenlosen
Michael Liebshardt und seiner Fa-
milie nach Uruguay

- 3 Anlagen -

Nr. 2102



9001

In der Anlage werden urschriftlich - unter Rücker-
bittung - die Anträge des Staatenlosen Michael L i e b s h a r d t
und seiner Familie auf Erteilung eines Durchlassscheins zur
Ausreise nach Uruguay mit der Bitte um geneigte Weisung
übersandt.

I.A.

Fr. Lamm

An das

Auswärtige Amt

Berlin.

des Juden Liebshardt unter diesen Gesichtspunkten abzulehnen.

Im Auftrage:

gez. E i c h m a n n

Beglaubigt:

Amundt

Kanzleiangehörige.



101

15. DEZ 1941 NML

AA me 5 4 54/1

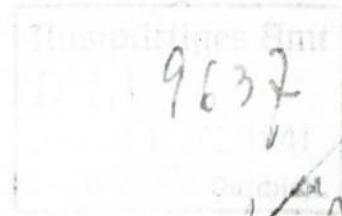
**Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

IV B 4 a 1180 /41

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 12. Dezember 1941
Prinz-Albrecht-Straße 8

Sprechstunde: Ortsverkehr 12 00 40 · Fernverkehr 12 64 21



An das

Auswärtige Amt
- D III -

Berlin W 35,
Rauchstrasse 11.

Betrifft: Auswanderung des Juden Michael Isr.
Liebshardt nebst Ehefrau Regine
Sara Liebshardt und Sohn John Isr.
Liebshardt, wohnhaft Brüssel 102,
rue Joseph II.

Bezug: Dort. Schreiben vom 26.11.1941
- D III 9001 -

Anlage: 1 geh.

< Auf das dortige Schreiben vom
26.11.1941 teile ich mit, daß im Hinblick
auf die kommende Endlösung der europäischen
Judenfrage die Auswanderung von Juden aus
den von uns besetzten Gebieten zu unter-
binden ist. <

Ich bitte, das beigefügte Gesuch
des Juden Liebshardt unter diesen Gesichts-
punkten abzulehnen. >

Im Auftrage:

gez. E i c h m a n n

Beglaubigt:
Amundt
Kanzleiangeestellte.



83-24 12/11

162



m

1182 / 41

W B u a

18. 12. 1941

M. Gintke
B. Werlemann

Friedmannen Charlotte Sara Fische,
Gerhard Sara Godeschmidt
(Küsterwanderung)

**Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

IV B 4 a - 1182/41

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

4A Jul. II A 46 12 I

40

Berlin SW 11, den 18. Dezember 1941
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 12 00 40

Auswärt. Amt
D III 9387
ang. 21.12.1941
Durchf. *de*

An das

Auswärtige Amt

- D III -

Berlin W 35,

Rauchstraße 11.

Betrifft: Auswanderung der Jüdinnen Charlotte Sara
F i s c h e r , geb. Goldschmidt und Ger-
trud Sara G o l d s c h m i d t , ge.
Poppelauer.

Bezug: Dort. Schreiben vom 27.11.1941
- D III 9108 -

Anlagen: 4.

Auf das dortige Schreiben vom 27.11.1941
teile ich mit, daß auf Grund der generellen Ein-
stellung der jüdischen Auswanderung eine Übersied-
lung der Obengenannten nach Holland abgelehnt wird.

Im Hinblick auf die kommende Endlösung
der europäischen Judenfrage wird sowohl die Aus-
wanderung in als auch aus den von uns besetzten
Gebieten - soweit möglich auch eine Auswanderung
von Juden aus sonstigen europäischen Ländern -
unterbunden.

Ich bitte daher, den beigefügten Antrag
des jüdischen Konsulenten Marcuse vom 18.11.1941
abzulehnen.

Im Auftrage:

gez. G ü n t h e r

Beigelaubigt:

W. H. Müller
Kanzleiangestellte.



83-24

wenden!

43

Berlin, am 1. Dezember 1941

32 D III 9 787

i. Am

an Chef der Wirtschaftspolizei
und des R. I.
Auf das Schreiben vom 18.
September 1941 - II B 4 a -
1182/41 -, betr. Ansuchen
Erteilung der Erlaubnis zur
Einnahme von Geldmitteln
und Gewinnen von Goldmitteln
geb. Poggendorf

fr. vorfertigt!

3 Anlagen

Mit Begründung auf mein
Schreiben vom 18. Sep-
tember 1941 - D III 883,
daß ich bitten, Sie jährl.
für Konsumenten Markt-
sätze von 1941 mit
abgleichend beizugehen
zu wollen.

Meinen Antrag vom
18. November 1941 -
unb. 2 Anlagen folgt
es mir vor.

F. C. H.

14
12

Bef.: 2. B. Braumann

am 1. Dez.

bei Pol. II (Kontrollb.)

2. B. I. 911

2. B. I.

2. B. I. 911

af. -
a) der Führung d. III 9108
b) für 2 Anlagen
am 1. 3-

8. 1. 11

18. 12.

44



12.11/41

W B 4 a 20. 12. 1941 M. Moser

Mitschneife 1. Grades findet hinterst n. a.

(nimmt Bezug auf Ründerlap vom 31.10.1941
- W B 4 a 2463/41 g. (799) - beh. Richtlinien
zur technischen Durchführung der Evaluierung von
Fäden nach Merkmal und Ri, a)

Abschrift aus dem im Vorgange "Evakuierung von Juden nach dem Osten" angelegten PS-Erlaß Nr. 209376 vom 20.12.1941.

+ Dr. Dr. BDN Nr. 209 376 - 20.12.41 - 1545 = WE = 1. Teil

An die Stapol. Düsseldorf.

D r i n g e n d sofort vorlegen ===

Betrifft: Evakuierung von Juden.

Bezug: Erlaß vom 31.10.1941-Ab-2963/41 g - (799), betr. Richtlinien zur technischen Durchführung von Juden nach Minsk und Riga.

Nach Mitteilung des Generalkommissars in den besetzten Ostgebieten Gauleiter Kube sollen entgegen den vorstehend genannten Richtlinien von dort folgende ~~Fammmmm~~ Mischlinge I. Grades evakuiert worden sein:

Judis H i n t f e l d (Anerkenntnis der Vaterschaft des deutschblütigen Bernhard Johannes Dünnwald des Amtsgerichts Duisburg-Ruhrort vom 4.10.1939 - Aktz. 11 A R. 201/39).

Gertrud Wilhelmine P u t z e r und Gustav Franz P u t z e r sowie deren Mutter Zilla P u t z e r, geb. Kahn, deutschblütiger Vater bzw. Ehemann wohnt noch in Düsseldorf, Horst-Wessel-Str.

Robert Joseph H e n n o c h s b e r g, H e r z Erich (Geburtsurkunde und Staambuch lagen vor.).

Ich gebe hiervon Kenntnis und ersuche um umgehenden Bericht.

RSMA IV B 4 a - 1211/41 - I.A. gez: Moes.

Auszugsweise Abschrift aus dem Entwurf vom 13.12.1941 an das Reichssicherheitshauptamt.

Der Mischling I. Grades Judis H i n t f e l d, geb. am 17.4.1939 in Essen, ist das uneheliche Kind der gleichfalls evakuierten ~~Mutter~~ ledigen Jüdin Else Sara H i n t f e l d, geb. am 26.3.1904 in Essen. Judis H. wird nach § 5 der I. Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 14.11.1935, Abschnitt ", Ziffer a) und d) dem Judentum zugerechnet. Durch Beschluß des Amtsgerichts Duisburg-Ruhrort vom 4.10.1939 - Aktz. 11 (nicht II) A R. 201/39 - ist der deutschblütige Bernhard Johannes D ü n n w a l d, geb. am 1.11.1907 in Duisburg, kath., ledig, wohnhaft in Duisburg-Meiderich, Stahlstr. 45, als Erzeuger des Mischlings

I. Grades

I. Gedenke



1218/47

IV B 4 a

18. 6. 1942

M. Eichmann
B. Johann

Jüdinneken Hertha Sara
Helga Sara
Elisabeth Sara } Pollack
(Münchenerin)

IV B 4 a

5. 9. 1942

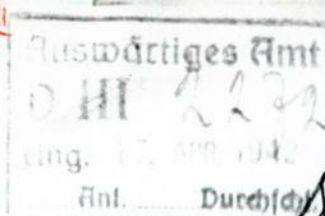
M. Günther
B. Stephan

also.



APOSTOLISCHE NUNTIATUR
—
DEUTSCHLAND

AA Jul. I A 46/24



No. 45991

BERLIN W 35, den
RAUCHSTRASSE 21

Verträge bei A. N.
nicht erforderlich
Dem zuständigen Re.
er weiteren Veranlassung

15.4.

2

Vg

Aufzeichnung

Die Apostolische Nuntiatur beehrt sich das Auswärtige Amt ergebenst zu bitten, sich bei den zuständigen Stellen dafür verwenden zu wollen, daß der Gattin des Nichtariers Dr. Paul Póllak sowie den beiden Töchtern Helga und Elisabeth die Ausreise nach Italien gestattet werde.

Die Einreisebewilligung nach Italien liegt bereits vor.

Dr. Paul Pollak ist im Konzentrationslager zu Urbisaglia (Macerata, Italien) interniert. Seine Gattin Herta Pollak, geborene von Pronay, ist geboren am 1. Juni 1905, ist Jüdin, die Töchter Helga, geb. 14.2.1934 und Elisabeth, geb. 14.4.1936 zu Wien. Die letzte Adresse der Familie war: Wien I, Zelinkgasse 14/1.

Berlin, den 18. März 1942.



An das
Auswärtige Amt

B e r l i n

83-24

22

**Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

AA J.W. II A 46/2

Berlin SW 11, den 18. Juni 1942.
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ostbereich 12 00 40 - Fernbereich 12 64 21

IV B 4 a 1218/41
Bitte in der Antwort vorliegendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

An das
Auswärtige Amt

in Berlin W 8,
Wilhelmstrasse 74-76.

verteilt an
Berlin, den 22.6.42

Betrifft: Auswanderung der Jüdin Hertha Sara
P o l l a k , geb.am 1.6.1905, nebst
Töchtern Helga Sara, geb.am 14.2.1929
und Elisabeth Sara, geb.am 16.4.1936,
zuletzt wohnhaft Wien I., Zelinkagasse
14/4, nach Italien.

Bezug: Schreiben vom 24.4.1942 - D III 2272 - .

Bereits Ende vorigen Jahres hatte das
italienische Generalkonsulat in Wien gebeten, der
obengenannten Jüdin nebst ihren beiden Töchtern
Sichtvermerke zur Auswanderung nach Italien zu
erteilen. Dieser Antrag wurde von hier abgelehnt.

Die erneute Eingabe einer ausländischen
Vertretung lässt meines Erachtens klar erkennen,
dass der eigentliche Urheber dieses Antrages der
Vater der Jüdin P o l l a k , der deutschblütige
ehemalige k.u.k. Oberstleutnant von Pronay ist,
der über umfangreiche Verbindungen zu höchsten
katholischen Kreisen verfügt. Da im Zuge der end-
gültigen Lösung der Judenfrage in Europa der Aus-
wanderung von Juden in das Ausland nur dann zuge-
stimmt wird, wenn ein dringendes positives Reichs-
interesse vorliegt, beabsichtige ich nach wie vor
der Ausreise der genannten Jüdinnen nach Italien

G. v. Gumbel
Kollard ist im
italien. Konsulat
nach. Lager in
Arbeitslager

83-41

44

nicht zuzustimmen. Bevor ich jedoch eine
endgültige Entscheidung treffe, bitte ich
um Mitteilung, ob besondere aussenpolitische
Gründe einer Ablehnung entgegenstehen würden.

Im Auftrage:

gez.: E i c h m a n n .



Beauftragt:

Kanzleiangestellte.

47

AA Jul. II A 46/ 2^{II}

**Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

Berlin SW 11, den 5. Sept. 1942
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 12 00 40

IV B 4 a- 1218/41
Bitte in der Antwort vorliegendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

Bfg.

Weiterleiten an
DU bittet um Beteiligung
Berlin, den

An das
Auswärtige Amt

*p. 11: Pigo hat inzwischen
Antworte 9. 9. 42 - D III
37 43 beigefügt beigefügt.*

in Berlin W 8
Wilhelmstr. 74-76

*1. 2. 01.
Blw, am 15. IX. 1942*

*Poly 14.
9.*

Betrifft: Auswanderung der Jüdin Bertha Sara-
P o l l a k geb. am 1.6.1905 und ihrer
beiden Töchter Helga Sara P., geb. am
14.2.1929 und Elisabeth Sara P., geb.
am 16.4.1936.

Bezug: Schreiben vom 18.6.42 - Atz. wie oben.

Für eine baldige Beantwortung des
vorstehend genannten Schreibens wäre ich dankbar.

Im Auftrage:
gez: G ü n t h e r .

Beauftragt
Kanzleiangeestellte



8 24

74



u

1221/41

10 B 4 a

27. 1. 1942

H. Eidmann
B. Behrend

Dr. Korina aus Prag
(Münstermünster)

Ausdrücken der K4 (Zurück) gerichtet
an Hartmann

Berlin, den 7. September 1941

Post

an
das Reichsführeramt
und
z. Z. von SS-Untersuchungs-
führer Gartenmann
abtragen Eingangs-Nr. 116

zu D III 9 41 y

SS-Untersuchungs-
führer: SS-Untersuchungs-
führer

Vom Abg.:

bei Vol. IX

z. Hitz.

Nach Abg.:

bei D I

und D II

z. D. II.

z. z. D. II.

ab: 11. Dez. 1941

Nach einem halbjährigen
geheimen Versteck der
deutschen Gesellschaft
in Bogotá vom 4.
September 1941 fand
eine große, sehr augen-
scheinbare Zeitung, "Com-
pas" aus Bogotá, die
bis zum Versteck-
bruch ihrer Mitarbeiter
aus Versteck aus-
gegangen, mit einem
Dr. Köpfer aus der
war offenbar sehr für,
alt

42

als Junitar einen
Vertrag abgeschlossen.

Wie der hiesige
Colombianische General-
convent sein Be-
stehen kraftlos be-
richtigt hat, kann Köpi-
er jedoch wegen
besonderer Ermahnung
nicht ablesen. Der
Generalconvent hat
die Vermittlung der
deutschen Gesandtschaft
angefordert. Der Colom-
bianische Generalkon-
vent sei auf-
gefordert.

Die deutsche Gesand-
tschaft in Bogotá wird
wegen der politischen

Gen.

47

findet sich ein
 fabel ausgedrückt, wohl
 als eine Entdeckung,
 ist das ^{besteht an} A. A. ^{der} ~~ein~~

Erklärung der
 Abreise des ~~Johannes~~

Dominus, falls er ^{im} ~~ist~~ ^{besteht}
 ist, nicht ~~entfernt~~

Von solcher Art.
 Augustus zu der
 Augmentation nicht
 gegeben.

F. D.

(Ordnung)

u 5/12
 P 5/12

6/12

6/12

Erklärung
 "H. A."

76

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

IV B 4a 1221 /41
Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

AA Jul. II A 46/2-1
Berlin SW 11, den 27. Januar 1942
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ortsverkeht 12 00 40 - Fernverkeht 12 64 21

195

An das
Auswärtige Amt
- D III -

Berlin W 35
Rauchstrasse 11

Betrifft: Auswanderung eines Dr. K o s i n a,
Prag.

Bezug: Dort. Schreiben vom 9.12.1941
- D III 9417 -

Auf das dortige Schreiben vom 9.12.1941
teile ich mit, dass ein Jude namens Dr. Kosina in
Prag nicht ermittelt werden konnte.

Da keine näheren Personalien vorliegen,
konnten keine weiteren Ermittlungen angestellt
werden.

Im Auftrage:
gez. E i c h m a n n

Beglaubigt:
Dr. Graub
Kanzleiangeestellte.



83-24

h3

1235/41

IV B 4 a

18. 12. 1941

M. Grunke

B. Werlemann

Julien Ingeborg Sara Klein
(Auswanderung)

FR.
Berlin, den 6. September 1941
1 Anlage.

zu D III 9. 2. 52
✓

1.

In ~~Abchrift~~ *Verfälscht*

*dem Oeffentlichkeitsverkehr
nicht*

bzfg.:

Ref.: LR Rademacher

Vor Abgang:

bei

O. V. (Belgien)

" Pol. # Belg.
10/12

z. Kts.

2.z.d.A.

zur Kenntnis übersandt mit der Bitte,

~~I.A.~~

(Rademacher)

der Einsicht zu entsprechen und
mich von dem Herausgeber
zu beauftragen.

J. O.

(Rademacher)

ab: 9. 12. 1941

H. H. Jurgensberg
Einsicht in Mainz,
Abf. der Kts. 47, vom
25. 11. fragt, ob es
eine Möglichkeit gibt,
insbes. Einsicht auf
Belgien zu bewirken.

83-24

JLP/11

Pg 28.
ii.

44

AA Jul. II A 46 / 2 I

39

Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD

Berlin SW 11, den 18. Dezember 1941
Prinz-Albrecht-Straße 8 ~~23.~~
Fernsprecher: Ortsverkehr 12 00 40 · Fernverkehr 12 64 21

IV B 4 a - 1235/41

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

23fg.

Beileiten am Von
D U ist um Zuteilung
Berlin, den 23.12.41

An das

Auswärtige Amt

- D III -

B e r l i n W 35,

Rauchstraße 11.

Betrifft: Jüdin Ingeborg Sara H e n l e i n .

Bezug: Dort. Schreiben vom 6.12.1941
- D III 9252 -

Der Jüdin Henlein wurde von der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland auf ihre Anfrage vom 25.11.1941 nach einer Möglichkeit zur Eheschließung nach Belgien übersiedeln zu können, abschlägiger Bescheid erteilt.

Im Auftrage:

gez. G ü n t h e r



Beglaubigt:
Werner Ann
 Kanzleiangestellte.

Prof: E. B. Radermacher

1. ^{A.} Qui Pol. I ¹⁸⁰⁰ 3. et
2. g. v. Or. ¹⁸⁴¹

Wien, den 29. Dezember 1874.

1129
12

83-24

Aug 24.
12.

42

$$\underline{1241 / 47}$$

$\overline{uv}$ B h b

24. 1. 1942

M. Eidmann

B. Belvanti

Judea Bernhardt Israel } Missy
Betty Sara }

Kurschreiben des AA (Jüngling) an
Kartmann

Berlin, den 11. Dezember 1941

zu D III

3 Anlage an H. H. O. H. H.
Kobitzky

9.29.7

Dm 66
auf. a) Eingang III 9.29.7
b) H. H. O. H. H. (sine)
Photokopie 1.

bzfg.:

Ref.: LR Rademacher

Vor Abgang:

bei Fol. II

z. Kts.

2.z.d.A.

In ~~Abgang~~ Vorgriff mit
i. Anlage (Photokopie)im Prinzip der Zeitrechnung
z. H. von H. H. O. H. H.
Kobitzky Gartmann
Kobitzky H. H. O. H. H. Nr. 116

zur Kenntnis übersandt mit der Bitte

I.A.

(Rademacher)

im Vollzugnahme.
Ein Gefäß ist mit Mineral
wasser 15. Januar 1941,
hat abgeliefert worden

ab: 15. 12. Ke

3 anl.

werd

83-24

32

~~off. zur Benutzung~~ $\odot$ A liegt zur Kenntnis.
 wegen gleichfalls bei.
 der Übergabe der
 3 Anlagen wird ge-
 bracht.

F. D.

(Prozessverlauf)

$\frac{12}{12}$
 $\frac{12}{12}$

$\frac{12}{12}$
 $\frac{12}{12}$

$\frac{12}{12}$
 $\frac{12}{12}$

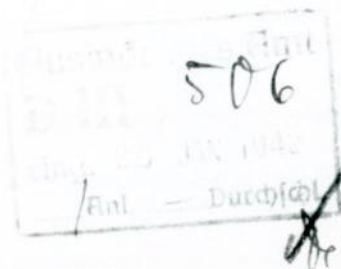
VE

**Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

AA Jul. II A 4612^I
168

Berlin SW 11, den 24. Januar 1942
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ortsvorkehr. 12 30 40 - Fernvorkehr. 12 64 21

IV B 4b . 1241 /41
Bitte in der Antwort vorliegendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben



An das
Auswärtige Amt
- D III -

Berlin W 35
Rauchstrasse 11

Betrifft: Übersiedlung des Juden Bernhard Israel
Münz nebst Ehefrau Betty Sara, wohnhaft
Nürnberg, Steinbühlerstr. 9, nach Belgien.

Bezug: Dort. Schreiben vom 11.12.1941
- D III 9297

Anlagen: 3

66

Auf das dortige Schreiben vom 11.12.1941
teile ich mit, dass der Übersiedlung der obenge-
nannten Juden nach Brüssel auf Grund der generellen
Einstellung der jüdischen Auswanderung nicht statt-
gegeben werden kann.

Die Reichsvereinigung der Juden in Deutsch-
land wurde in der Zwischenzeit von hier aus angewie-
sen, den Juden Münz auf sein an das Auswärtige Amt
gerichtete Gesuch vom 25.11.1941 abschlägig zu be-
scheiden.

Im Auftrage:
gez. E i c h m a n n

Beglaubigt:
[Signature]
Kanzleiangeestellte.



83-24

72

A

1244/41

W B 4 a

6.3. 1942

M. Eidmann

B. Behrendt

Fide Joseph Israel Heberlein
(Hinsanderning)

✓

Alte aufzuheben, die für
 nicht auf Bänkchen
 zu erheben, damit
 Lebensfreude und Familien
 ausgeben nicht mehr
 können.

Sie bitte, die Angelegenheit
 mit großem ~~und großen~~
 um Sollat auszuheben
 Frage der früheren
 Abrechnung an das Präsi-
 dium des Landes
~~Präsidenten zu stellen.~~

Sie sind bitte
 auch über das Ergebnis
 der Prüfung nach zu
 denken sein.
 F. C.

z. 4. als ausgeführt ist, mit
 Abgabe an P. Min. d. J. 1900.
 zu finden, der sich nicht
 nicht mehr R. d. G. und
 nicht besetzt wird, wenn
 möglich die finanzielle Lage
 soll zu erheben ist.

Fol. 28.

2

AA Jul. II A 46 12^I

247

**Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

Berlin SW 11, den 6. März 1942
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ortsverkehr 12 00 40 · Fernverkehr 12 64 21

IV B 4a 1244 /41

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

Vfg
Weiterleiten an D III
~~D II bittet um Beteiligung~~
Berlin, den 12.3.42

An das
Auswärtige Amt
- D III -

Berlin W 35
Rauchstrasse 11

Betrifft: Übersiedlung des Juden Joseph Israel
Lebenstein, wohnhaft Berlin, Fürther
Strasse 3, zu Familienangehörigen nach
Paris.

Bezug: Schreiben vom 1.12.1941
- D III 9261 -

Im Zuge der vorgesehenen Endlösung der
Judenfrage in Europa findet die Frage der Aberken-
nung der deutschen Staatsangehörigkeit des Juden
Lebenstein ohnehin ihre Klärung. Der Übersiedlung
des Juden Lebenstein zu seinen Familienangehörigen
nach Paris vermag ich auf Grund der vom Reichsfüh-
rer-~~h~~ angeordneten Einstellung der jüdischen Aus-
wanderung nicht zuzustimmen.

Im Auftrage:
gez. E i c h m a n n



Beiliegend:
Reichsangehörige.

wenden!

83-24

8

7

1251/41

W B 4 a

18. 12. 1941

M. Quintus

B. Werlemaun

Prälimin Frieda Sara } Pass
Henriette Sara }
(Münzordnung)

Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD

Berlin SW 11, den 18. Dezember 1941
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 12 00 40

IV B 4 a

1257/41

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

Bfg.

Weiterleiten an IIIDU blätzt um BescheidungBerlin, den 15.12.41.

An das

Auswärtige Amt

- D III -

Berlin W 35,

Rauchstraße 11.

Betrifft: Auswanderung der Jüdin Frieda Sara
F a s s , geb. 30.10.1901 in Zürich,
nebst Tochter Henriette Sara Fass,
geb. 12.3.21 in Darmstadt, nach Brüssel.

Bezug: Dort. Schreiben vom 30.11.1941
- D III 9202 -

Anlagen: 6.11.

< Auf das dortige Schreiben vom 30.11.1941
teile ich mit, daß der Auswanderung der Jüdinnen
Fass nach Brüssel auf Grund der generellen Ein-
stellung der jüdischen Auswanderung aus dem Reich
im Hinblick auf die kommende Endlösung der euro-
päischen Judenfrage nicht stattgegeben werden kann.

Ich bitte daher, das diesbezügliche Ge-
such abzulehnen. >

Im Auftrage:

gez. G ü n t h e r



Beglaubigt:

W. Lehmann
Kanzleiangestellte.

Am Jpl

83-24

wenden!

39

Berlin, am 6. Januar 1942 Fr AA Jul II A 46 12 I

1. Bu
erwacht hat Siegesfeierlichkeiten zu D III 9764
hat hat
Einf hat Schreiber noch 18. Nr.
nummer 197 / - ^{II}XB + K - 1251₄ -
betr. Aufhebung der Juden Rinde
Nora Laß hat Lehrer nach Briefst.

6 Anlagen

Mit Bezugnahme auf mein Schreiben
vom 10. November 1941 - D III
8839 - lautet es bitten, die
abgeschlossene Befreiung der
in Westbany ergriffenen
sind Laß von dort mit
unverzüglichen zu werden.

(Es ist in Verbindung mit
meinen Briefen für
die Regierung befragt)

Herr: Dr. Kuntze

Von Eingabe des A. Kuntze
in Briefst vom 13. November
1941 geht unter 5 Anlagen
anbei bei.

off. Zugang D III 9202
am 2. Jan 1942
- 6 -

L. Z. D. Dr.

F. Dr.

(Kuntze)

81.1.10

6. Aufl. (Kuntze)

893
1.

40



6

1254 / 41

W B 4a

24. 1. 1942

M. Eidemann
B. Norlemann

Mole heimlich Israel Mayes

W B 4a

16. 4. 1942

M. Eidemann
B. Johann

also.

**Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

AA mel "a" A 4612 ^u
Berlin SW 11, den 24. Januar 1942.
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 12 00 40

IV B 4 a - 1254/41

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

1.) Büro D III bitte eintragen *und*
Berlin, den 19. Dezember 1941. *Tr*

2.) An

das Reichssicherheitshauptamt.

Ref.: L.R. RADEMACHER.

beizufügen je eine Fotokopie der Schreiben vom 13. November 1941, vom 26. November 1941, vom 30. November 1941 und des Antrags v. 30.11.1941 an die Passierscheinstelle III. In der Anlage wird das Gesuch des Juden Max Israel M A Y E R in Köln, Kettengasse 22, II, vom 13. November 1941 um Erteilung der Ausreiseerlaubnis für den Enkel Henry Israel M A Y E R, geboren am 6. September 1936 in Köln-Ehrenfeld, mit der Bitte um Kenntnissnahme übersandt. Für eine baldige Mitteilung der dortigen

- 4 -
Weitere Fotokopien sind für die Akten zu fertigen. Stellungnahme wäre ich dankbar.

I. A.
gez. Dr. Herbert MÜLLER.

- 3.) Eine Beantwortung der telegrafischen Anfrage vom 4.12.1941 ist nicht möglich, da der Absender fehlt.
4.) Der vermutliche Absender Max Israel MAYER ist nach seiner Angabe im Schreiben vom 26. 11. 1941 bereits am 7. 12. 1941 evakuiert.
5.) 2. d. A.

Im Auftrage:

gez. Eichmann

Beglaubigt:
Eichmann
Kanzleiangeestellte.



26

AA Jul. II A 46/92^H

Köln, den 13. November 1941

Geheime Staatspolizei
14. NOV. 1941
Köln

An die Geheime Staatspolizei

Passierscheinstelle III
Aachen
Eing.: 28. NOV 1941
Beantw.:

Köln
Appelhoff

Erlaube mir die höfliche Anfrage ob es
möglich zu machen wäre ein Kind
von 5 Jahren dessen Eltern im Teil
Lothfrankreich wohnen dort hin
zu befördern. Ich bitte dich meinem
Antrag entgegen zu treten
wir sind die Großeltern und schon
über 60 Jahre alt. die Mutter des Kindes
ist Französin der Vater unser Sohn
für die Bemühung im voraus
besten Dank und signed Kottengens

Kenn Nr 1275

Kottengens
Köln
Kottengens 22

25

AA Jul. II A 46 / 2^{II}

Geheime Staatspolizei Passierscheinstelle Köln, den 24.11.1941.
Staatspolizeistelle Köln 25. NOV. 1941
Abt. II B

Urschriftlich

dem Herrn Polizeipräsidenten

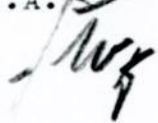
-II 1 -

in

K ö l n

mit der Bitte um Kenntnisnahme und weitere Veranlassung übersandt.
Gegen die Erteilung des Ausreisesichtvermerkes an die fünfjährige
Mayer und deren Ausreise nach Frankreich ohne Begleitung bestehen
in staatspolizeilicher Hinsicht keine Bedenken.

J.A.



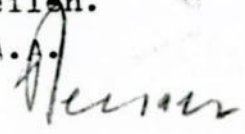
Der Polizeipräsident
II¹ Pa.
=====

Köln, den 25. November 1941.

Urschriftlich der Passierscheinstelle III
in A a c h e n
=====

zuständigkeitshalber übersandt. Dem Antragsteller
habe ich Abgabensachricht zukommen lassen und ihm
anheimgestellt, die genauen Personalangaben des
Kindes nach dort mitzuteilen.

A.A.



26

Köln, den 26. November 1941.

Passierscheinstelle III

Eing.: 28. NOV. 1941

Beantw.:

An die

Passierscheinstelle III in

Nachen

Anzahl 10

Auf Veranlassung des Herrn Polizeipräsidenten
 • Dankteile ich Ihnen höflich die Personalien
 unseres Enkelkindes mit, welches zu seinen
 Eltern nach Paris in Frankreich kommen
 soll. Henry Israel Hoyer geboren am
 6ten September 1936 Köln Ehrenfeld
 Kennnummer J. 03696 Die Adresse der Eltern
 Madame Hoyer Marie Thérèse
 • 75 Rue du Général in Paris Basses
 Pyrenées France Frankreich ich bitte
 umzugehen ob Vertritt da wir am
 7 Dezember in Frankreich verabschiedet
 voraus meinem besten Dank für Ihre
 Bemühung Lignee Hotelbesitzer
 Max Israel Hoyer
 Köln Kettengasse 22 II

58

An die

AA Jul. II A 4612 II 83

Passierscheinstelle III

Aachen

Nr.: 1 DEZ 1941

Beaufh.:

Passierscheinstelle III

Oberkommandos des Heeres

Aachen



Erteilung eines Durchlaßscheines (gilt jedoch nicht zum Grenzübertritt)

vor
Henry Israel
Geburtsort Köln Ehrenfeld 1936
Halbjuden

e) Beruf
f) jetzige Wohnung, Ort und Straße Köln Kettingen 22 II

g) Staatsangehörigkeit Deutscher
(bei Frauen: auch vor der Ehe)
h) Ausweis Polizeilicher Kinderausweis

a) Reisepaß Nr. ausgestellt am von

b) Paßersatz Nr. ausgestellt am von

c) Amtl. Lichtbildausweis Nr. ausgestellt am von

d) Kennkarte Nr. J. 03696 ausgestellt am 31 Mai 1939 von

i) Firma oder Dienststelle

k) Arisches / jüdisches Unternehmen

2.) Reisezeit vom bis 194

einmal und zurück / wiederholt

3.) Antrittsort der Reise Köln

4.) Ziel der Reise Paris Südfrankreich

5.) Grenzübergangsstelle
Eisenbahn oder Landstraße (PKW) ist mir unbekannt

6.) Grund der Reise Kind soll bei den Eltern

7.) Befürwortung ist erfolgt durch

Der Obengenannte versichert, daß er ein Gesuch für die gleiche Reise anderweitig nicht eingereicht hat und auch nicht einreichen wird. Er ist sich der Folgen bewußt, die eine Verletzung dieser Versicherung nach sich zieht.

Köln
(Ort)

den 30. November 1941
von Henry Israel
(Unterschrift)

27

Köln, den 30. November 1941.

AA Jul. II A 46/2 II

Passierschein Nr. III	
Aachen	
Eing.: 1	DEZ 1941
Beantw.:	

an die Passierscheinstelle III

des Oberkommandos des Heeres

Befugnismacht auf mein erstes Schreiben
bitte ich nochmals höflich um Beihilfe
da wir schon auch dieser Hilfe bedürftig sind.
Für voraus mein aller herzlichster Dank
und beste Hochachtungsvoll

Hans Israel Mayer
Köln

Kettungen 23 II

26

AA me @ A 6612 ¹¹

**Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

Berlin SW 11, den 24. Januar 1942.
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 12 00 40

IV B 4 a - 1254/41
Wie in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

504
✓

An das
Auswärtige Amt
- D III -

Berlin W 35,
Rauchstraße 11.

Betrifft: Auswanderung des Juden Heinrich Israel
M a y e r , geb. 6.9.36 in Köln, in das
unbesetzte Frankreich.

Bezug: Dort. Schreiben vom 17.12.1941
- D III 9583 -

Anlagen: 1 geh.

< Auf das dortige Schreiben vom 17.12.1941
teile ich mit, daß eine Auswanderung des obenge-
nannten Juden in das unbesetzte Frankreich unter
den verschiedentlich nach dort mitgeteilten Ge-
sichtspunkten vom hiesigen Standpunkt aus abge-
lehnt wird. >

Im Auftrage:
gez. E i c h m a n n

Beglaubigt:
W. H. Mann
Kanzleiangestellte.



27

AA Jul. II A 4612^{II}

Berlin, den 21. März 1942.

Auf einen besonderen Bogen ist zu setzen:

Ref.: L.S. Dr. Herbert MÜLLER
i.V. des L.R. RADEMACHER.

zu D III 1681.

SCHNELLBRIEF!

- 1.) In Durchschrift nebst 2 Anlagen
dem Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

beizufügen eine Durchschrift
des Eingangs und die beiden mit
bezeichneten Durchschriften der
beiden Anlagen des Eingangs.
- 3 -

auf das Schreiben vom 24. Januar
1942 - IV B 4 a - 1254/41 - mit der Bitte
um Kenntnisnahme übersandt.

Ich wäre für eine ~~beidige~~ Mittei-
lung dankbar, ob der in dem oben angezo-
genen ~~derartigen~~ Schreiben vertretene
Standpunkt ~~auch heute noch~~ aufrechterhal-
ten wird.

I. A.
gez. Dr. Herbert MÜLLER.

2.) Termin nach 2 Monaten n. F.

21. 3. 1942
m 21/3
21. 3.

42

**Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

AA Jw. II A 46/2^{II}

Berlin SW 11, den 16. April 1942.
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 12 00 40

IV B 4 a - 1254/41
Bitte in der Antwort notwendiges Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

Auswärtiges Amt
D III 2427
eing. 27. APR 1942
Ant. — Durchg.

weiterleiten an D III
~~D II unter um Beteiligung~~
Berlin, den 24. 4. 42

An das
Auswärtige Amt
in Berlin W 35,
Rauchstr. 11.

Betrifft: Auswanderung des Juden Heinrich Israel
M a y e r in das unbesetzte Frankreich.
Bezug: Schnellbrief vom 21.3.42 - D III 1681.

Eine Auswanderung des vorstehend genannten
Juden in das unbesetzte Frankreich muß aus den be-
kannten Gründen von hier nach wie vor abgelehnt
werden.

Im Auftrage:

gez.: E i c h m a n n .



Bezeugt:
[Signature]
[Signature] stellvertretend.

83 - 24

12

aus

050

✓

1258/41

W B h a

19. 1. 1942

H. Eichmann

B. Behrendt

Juden Emanuel Israel }
Ananda Sara }
Emma Sara }

Bergs

(Kümmern) |

Handreiben des AA (Jüngling / gerichtet
an Kartmann

Berlin, den 21. September 1941

2 Anlagen

zu D III . 96057

1.

In Abschrift *unbef. Bw.*

Case

bzfg.:

bzfig.: a) 1. Vorgehensweise des Eingab.
b) 1. Vorgehensweise der Anlagen

~~Ref.: LR Rademacher~~

Prof.: H. L. T. Miller

Vor Abgang:

bei

Abgang: *Pol. A (Lange) H. 16.*

" 03 July 84

Kts.

2.z.d.A.

zur Kenntnis übersandt mit der
Bitte um Ihre Billigung.
I.A.

I.A.

(~~Rademacher~~)

Mr. Davis

15

ab: 13.12.69 zutrl

July 14.
1892.

dy

4A Jul. I A 46/21

**Deutsche
Waffenstillstandskommission
Wiesbaden**

Auswärtiges Amt

Wiesbaden, den 3. Dezember 1941

eing. 12.12.1941

Anl. Durchf.

120

Gruppe: Der Vertreter des Auswärtigen Amtes

VAA R 12761

Obj.: Abt.: VAA R 12761

Inhalt: Antrag des französischen Staatsangehörigen Pascal Buscaglia, Nizza, auf Genehmigung zur Einreise in das unbesetzte französische Gebiet für seine in Deutschland lebenden nichtarischen Verwandten.

1 Anlage
3 Doppel

Auswärtiges Amt

DVA

eing. 6. DEZ 1941

Anl. (fach) Dopp. d. Eing.

Mit dem Abschriftlich beigelegten Schreiben vom 18. 11. d. Js. bittet der französische Staatsangehörige Pascal André Buscaglia um die Genehmigung zur Ausreise in das unbesetzte französische Gebiet für seine nichtarischen Verwandten Emanuel Berger nebst Frau und Tochter, wohnhaft in Berlin-Charlottenburg, Giesebrechtstrasse 12.

Es darf um Weisung gebeten werden, wie über den vorliegenden Antrag entschieden worden ist.

In Vertretung

An das Auswärtige Amt

Berlin

===== 83-204

Weldh

81

A b s c h r i f t

Pascal André Buscaglia

VAA R 12761

Nice, 18. Novembre 1941 20, Rue Hérold

An die
Waffenstillstandskommission

Wiesbaden (Allgemagne)

Ich endesunterzeichneter, bin Franzose, und Katholik
stelle ganz ergebenst folgende Bitte:

Ich habe die Absicht meine Schwiegereltern und
Schwägerin, den Baumeister

Emanuel Berger, seine Frau Amanda geb. Sachs und deren
Tochter Frau Erna Berger, (Deutsche-Israeliten)

alle drei wohnhaft in Berlin-Charlottenburg, Giese-
brechtstr. 12. nach hierher kommen zu lassen. Ich
habe meine eigene Wohnung und bin in der Lager für deren
Unterhalt voll und ganz aufzukommen.

Ich bitte ganz ergebenst um Mitteilung, ob eine
Ausreise für die frei genannten Personen Ihrerseits
erteilt werden kann und welche Schritte hierzu
unternommen werden müssen.

Indem ich Ihnen im voraus bestens danke und um recht
baldige Erledigung bitte, zeichnet ich

ganz ergebenst

gez. Pascal Buscaglia

Evtl. Reise- und sonstige Unkosten
bin ich bereit, hier sofort zu erledigen.

LDm 9605

11

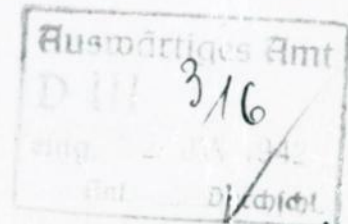
**Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

IV B 4a 1258 /41
Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

AA Jul. II A 46/2 I

124

Berlin SW 11, den 19. Januar 1942
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ortsvorkehr 12 00 40 - Fernvorkehr 12 04 21



An das
Auswärtige Amt
- D III -

Berlin W 35
Rauchstrasse 11

Betrifft: Auswanderung der Juden Emanuel Israel
B e r g e r nebst Ehefrau Amanda
Sara geb. Sachs und Tochter Erna Sara,
wohnhaft Berlin-Charlottenburg, Giese-
brechtstrasse 12, in das unbesetzte
Frankreich.

Bezug: Dort. Schreiben vom 21.12.1941
- D III 9605 -

< Auf das dortige Schreiben vom 21.12.1941
teile ich mit, dass unter Zugrundelegung des be-
kannten Runderlasses die Auswanderung der obenge-
nannten Juden, da kein positives Reichsinteresse
besteht, abgelehnt wird. >

Im Auftrage:
gez. G ü n t h e r



Beglaubigt:
[Signature]
Kanzleiangeestellte.

83-24

176



W

1281/41

W B 46

28. 1. 1942

M. Eickmann
B. Johann

Jude Horowitz (Paul)
(Einsein)

179

Berlin, den 24. November 1941 F

zu D III

Ref.: L. R. Rademacher

- 1.) Büro D III: Bitte R 63716/41 übernehmen.
 2.) An das

Reichssicherheitshauptamt - IV B 4 b -

g. je eine Foto-
 opie des Eingangs
 ebst Anlage.
 - 2 -

Vor Abg.

R 1/11
 m. B. um
 Kenntniss.

In der Anlage wird in Fotokopie eine Eingabe der Jüdin Pola Sara H o r o w i t z in Sosnowitz mit der Bitte um Stellungnahme übersandt. Da der zuständige Regierungspräsident in Kattowitz die Einreise des jüdischen Augenarztes Dr. Peillet uel Pawel bereits abgelehnt hat, dürfte die augenärztliche Betreuung der ostoberschlesischen Juden ausreichend gesichert sein. Es dürfte überdies zu prüfen sein, ob die Angaben der Antragstellerin, die im Besitz der Einreisebewilligung der Geheimen Staatspolizei wie auch des Polizeipräsidenten in Sosnowitz sein will, der Wahrheit entsprechen.

I. A.

3.) Wv. nach 6 Wochen!

gez. Rademacher

ab 2/12. 2. Aufl. 1941

fr. 30/11/41

9E

Berlin, den 15. Dezember 1941. Fr

zu D III 9212.188

Auf einen besonderen Bogen ist zu setzen:

Ref.: L.R. RADEMACHER.

1.) In Abschrift nebst 1 Anlage

dem Reichssicherheitshauptamt

im Anschluß an das Schreiben vom
27. November 1941 - D III 8705 - mit der
Bitte um Kenntnis- und Stellungnahme über-
sandt.

~~Der jüdische Augenarzt Dr. med. Paul
vel Peilet HOROWITZ hat nach der ersten
Verordnung zum Reichsbürgergesetz des Reichs-
ministeriums des Innern vom 25. November
1941 (Reichsgesetzblatt Teil I Nr. 133) vom
26. November 1941) die deutsche Reichsan-
gehörigkeit mit dem 27. November 1941 verlo-
ren, falls er deutscher Reichsangehöriger~~

2.) Der bei D III 8705
verfügte Termin ist zu
löschen.

3.) Z. d. A.

I. A.
gez. RADEMACHER.4

qb:

Ab. 12. Ke

2.11.41.

12. 12. 1941

beizufügen je eine Abschrift
des Eingangs und der Anlage
des Eingangs.
- 2 -

82

A. A. e.ing. 20. JAN 1942

**Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

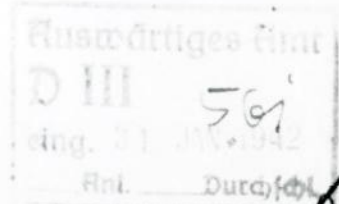
IV B 4 b -

1281/41

Bitte in der Antwort vorliegendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 28. Januar
Reinz-Albrecht-Straße 8
Sprechstunde: 12.00-4.00

189
1942.



An das

Auswärtige Amt

in Berlin W 8,

Wilhelmstr. 74-76.

Betrifft: Eingabe der Jüdin Pola Sara Horowitz,
wohnhaft in Sosnowitz, Markstr. 4, um Ein-
reisegenehmigung für ihren in Bukarest auf-
hältlichen jüdischen Ehemann.

Bezug: Schreiben vom 27.11.41 - D III/8705 - und
vom 15.12.41 - D III 9212 - ,

Die Rückkehr von im Ausland befindlichen
Juden in das Reichsgebiet ist grundsätzlich uner-
wünscht. Abgesehen davon, dass die Niederlassung
eines jüdischen Krankenbehandlers für Augenkrank-
heiten in Sosnowitz nicht mehr erforderlich ist,
besteht auch im vorliegenden Falle für eine Aus-
nahmebehandlung kein Anlass.

Es entspricht den Tatsachen, dass im Jan.
1941 meine Dienststelle in Kattowitz auf eine An-
frage des Pol.Präsidenten in Sosnowitz infolge
Fehlens geeigneter jüdischer Krankenbehandler gegen
die Einreise des Juden Horowitz zunächst
keine Bedenken erhob. Inzwischen ist jedoch von den
örtlichen Dienststellen zu dem Antrage des Horowitz
bzw. seiner Ehefrau ablehnend Stellung genommen
worden.

Im Auftrage:

gez.: Eichmann.



Unterschrift:

angestellte.

83-24

66